Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 13 (1906)

Heft: 14

Artikel: Spulenauswechslung

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-629282

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 12.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

MITTEILUNGEN über TEXTIL-INDUSTRIE

№ 14. Offizielles Organ des Vereins ehemaliger Seidenwebschüler Zürich. 15. Juli 1906

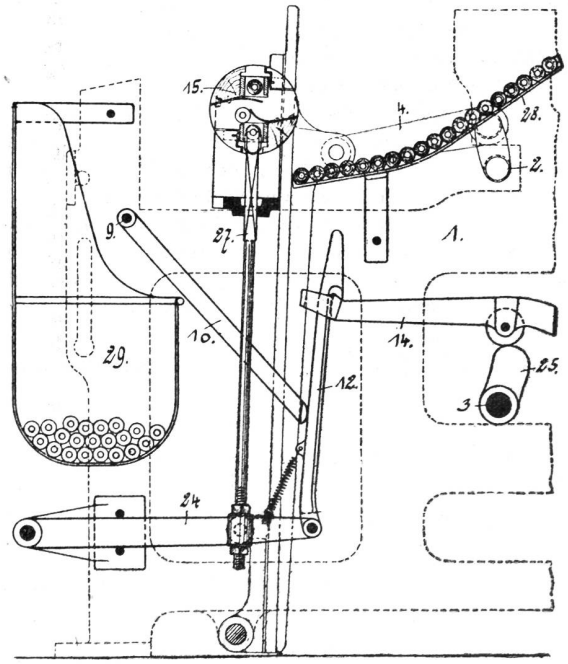
Nachdruck, soweit nicht untersagt, nur unter Quellenangabe gestattet.

Patentangelegenheiten und Neuerungen.

Spulenauswechslung.

Von der sächsischen Webstuhlfabrik in Chemnitz.

Die wesentlichsten Teile dieser Vorrichtung sind in der beigegebenen Skizze an einem Webstuhle mit Revolverkasten dargestellt. Diese Ausführung ist unter Nr. 166.661 im Deutschen Reiche geschützt. Die gleiche Vorrichtung bei Hubkastenstühlen angewendet, bildet den Gegenstand des Patentes Nr. 166,663. Bei dieser Vorrichtung wird die neue Spule durch einen mit der Lade schwingenden Drücker von unten aus in den Schützen gepresst und die darin befindliche leere Spule nach oben ausgeworfen. In der Skizze stellen dar: 1 das Webstuhlgestelle, 2 die Kurbelwelle, 3 die Schlagexzenterwelle, 4 die zur Bewegung der Lade 5 dienenden Kurbelscheren. Der

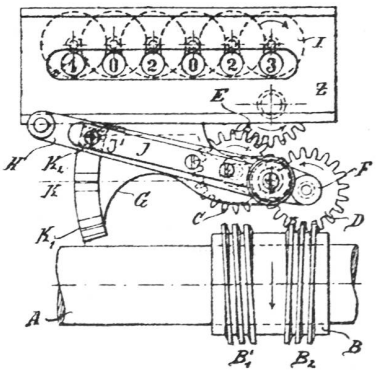


Spuleneindrücker ist mit 27 bezeichnet. Er ist an dem Hebel 24 unterhalb des Revolvers 15 oder des Hubkastens so angeordnet, dass er bei seiner Aufwärtsbewegung eine Spule 28 erfassen kann. Die Aufwärtsbewegung des Hebels 24, somit auch des Spuleneindrückers, wird von der Welle 3 aus durch das Exzenter 25, den Messerhebel 14 und die Platine 12 besorgt, und zwar nur dann, wenn der bei 9 drehbare Hebel 10 die Nase der Plantine 12 in den Bereich des Messerhebels 14 bringt. Dies geschieht, sobald der Schussfaden gerissen oder abgelaufen ist. Der Hebel 10 steht nämlich in geeigneter Weise mit dem Schutzwächter in Verbindung; er wird angehoben, wenn der Schussgabelhaken vom Schusswächterhammer erfasst wird. Bei Webstühlen mit Revolverkästen ist der Revolver mit zwei Zellen ausgestattet, denen zwei Oeffnungen zum Auswerfen der leeren Spule entsprechen. Die Schaltung des Revolvers wird ebenfalls durch den Schusswächter eingeleitet, und zwar auch durch die Vermittlung des Hebels 10, der eine mit dem Wendehaken in Verbindung stehende Platine mit einem nach Art des Messerhebels 14 gestalteten zweiten Messerhebel in Eingriff bringt. Dieser zweite Messerhebel wird auch durch ein auf der Welle 3 befestigtes Exzenter bewegt. Der Revolver erfährt stets eine Drehung um 180°, sobald die Schusswächtergabel keinen Schuss im Fache vorfindet. Es wird dann bei einer Umdrehung der Kurbelwelle die Schaltung besorgt und bei der nächsten das Auswechseln der leeren Spule. Dadurch, dass der Spuleneindrücker die Bewegungen der Lade mitmacht, kann für die einzelnen Bewegungen mehr Zeit gewonnen werden.

Schusszähler.

Von O. Wiegand, Chemnitz-Kappel.

Dieser Schusszähler ist so gebaut, dass beim Zurückweben sein Getriebe umgeschaltet wird, was ein Zurückzählen zur Folge hat. Der Antrieb des Zählers erfolt von der Welle *A* des Webstuhles, die mit zwei entgegengesetzten Schnecken B_1 und B_2 versehen ist. Durch Zahnräder *C*, *D* und *E* wird die Drehung auf das Einerrad *I* des Zählwerkes *Z* übertragen. Die Zahnräder *C* und *D* sind drehbar auf dem Doppelhebel *F* befestigt, der am Stelleisen *G* gleichfalls drehbar gelagert ist. Der Hebel *F* steht mit einem Hebel *H* in Verbindung, an dem die mit einer Nase versehene Feder *l* angebracht ist. Wenn der Hebel *H* so eingestellt wird, dass diese Nase in den Einschnitt K^1 des Stelleisens *G* einschnappt, so erfolgt der Antrieb des Zählers durch die Schnecke



B_1 und das Werk zählt vorwärts. Wird *H* so eingestellt, dass die Nase I^1 bei K^2 einschnappt, so treibt die Schnecke B_1 das Zählwerk in der entgegengesetzten Richtung. *K* bezeichnet einen Einschnitt der für die Abstellung des Zählwerkes dient. Eine andere Art der Anordnung dieses Zählers ist die, dass man die